



Heilbronn, im November 2011

Liebe Freundinnen und Freunde Heilbronn in aller Welt,

„Der Frost haucht zarte Häkelspitzen / Perlmuttergrau ans Scheibenglas“, beginnt Mascha Kalékos Gedicht „Advent“. Es endet in der zweiten Strophe mit den Versen „Kristalle schaukeln von den Bäumen, / Die letzten Vögel sind entflohn. / Leis fällt der Schnee ... In unsern Träumen / Weihnachtet es seit gestern schon.“

In dieser Stimmung möchte ich mir die Zeit nehmen, um Ihnen auch 2011 die besten Grüße aus der alten Heimat zu senden, und für Sie, die rund 550 in 31 Ländern auf fünf Kontinenten lebenden Heilbronnerinnen und Heilbronner, die wichtigsten Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres Revue passieren lassen. Diese Weihnachtspost ist für mich auch eine gute Gelegenheit innezuhalten, um große und manch kleinere Ereignisse zu würdigen, wofür in der Alltagshektik leider oft keine Zeit bleibt.

Doch zunächst möchte ich Ihnen dafür danken, dass Sie mir im Laufe des Jahres zu Dutzenden auf meinen letzten Weihnachtsbrief geantwortet haben. Ihre freundlichen Zeilen, Ihre Grüße über Dritte, Ihre Besuche, Ihre Anteilnahme am Geschehen in unserer Stadt das ganze Jahr über sind nicht nur mir, sondern vielen Heilbronnerinnen und Heilbronnern wichtig, zeigen sie doch, wie tief unsere Wurzeln sein können – ein Gefühl der Verbundenheit, das sicher viele in einer zunehmend komplexer werdenden globalisierten Welt zu schätzen wissen, wie etwa Lotte Winter aus dem amerikanischen Nashua, New Hampshire, die schreibt: „Wie immer wird Ihr Brief sofort gelesen. Ich versetze mich gleich in die alten Zeiten zurück.“

Ihre vielen guten Wünsche, liebe Auslandsheilbronnerinnen und Auslandsheilbronner, die uns erreicht haben, sind auf fruchtbaren Boden gefallen, denn auch 2011 war ein erfolgreiches und dynamisches Jahr, das uns vorangebracht hat. So können wir mit einem wirtschaftlichen Paukenschlag, einem riesigen Glücksfall für Heilbronn, zum Jahresausklang aufwarten: Ab 2013 werden die Böllinger Höfe Audi-Standort. Das Unternehmen erwirbt dort 23 Hektar Fläche zur Erweiterung des Werkes Neckarsulm – die größte Industrieansiedlung in Heilbronn seit dem Zweiten Weltkrieg. Dabei entstehen zahlreiche neue Arbeitsplätze, die Heilbronn, aber auch der gesamten Region ausgesprochen guttun. Mein Dank gilt den Konzernverantwortlichen in Neckarsulm sowie den Mitarbeitern in der Verwaltung, die in den vergangenen Wochen und Monaten diesen großen Zukunftswurf professionell mit vorbereitet haben.

Auf politischer Ebene war 2011 natürlich zunächst geprägt von der Landtagswahl Ende März, die uns eine neue Koalition aus Bündnis 90/Die Grünen und SPD und mit Winfried Kretschmann erstmals in Deutschland einen Ministerpräsidenten von den Grünen brachte. Entsprechende Verän-

derungen gab es auch in den Ministerien und im Verlauf des Sommers auch die eine oder andere Unsicherheit, inwieweit frühere politische Unterstützungszusagen für unsere Großprojekte – vor allem im Bereich der Verkehrsbauten – jetzt noch gelten. Hier müssen wir noch einige dicke Bretter bohren. War Heilbronn zuletzt von Johanna Lichy (CDU) als Abgeordnete und Richard Drautz (FDP) als Staatssekretär im Wirtschaftsministerium vertreten, so gehören nun dem neuen Landtag als direkt gewählter Abgeordneter Alexander Throm (CDU) und Rainer Hinderer (SPD) an. Beide sind Mitglieder unseres Gemeinderats.

Wie Sie meinen letzten Weihnachtsbriefen entnehmen konnten, waren bereits die vergangenen Jahre durch große Veränderungen und Aufbrüche geprägt, wenn ich nur an die Stadtgalerie (2008) auf dem ehemaligen Landerer-Areal, das Kaufhaus am Kiliansplatz (2009) auf dem ehemaligen Klosterhof-Gelände, an die Lern- und Erlebniswelt experimenta (2009) im und am ehemaligen Hagenbucher oder an die Kunsthalle Vogelman (2010) beim Konzert- und Kongresszentrum Harmonie denke. Im zu Ende gehenden Jahr gilt dies noch in weit stärkerem Maße: Heilbronn ist mehr denn je eine Stadt im Aufbruch. Hier gilt mein Dank auch den Bürgerinnen und Bürgern, die ohne großes „Bruddeln“ die Einschränkungen, die während der Bauphase mit manchen Großprojekten verbunden sind, in Kauf nehmen.



Drei Baumreihen werden der Allee ihren Boulevardcharakter zurückgeben, wenn 2013/2014 die erste Stadtbahn Richtung Norden fährt. Fotomontage: Stadtwerke

Riesige Stadtbahn-Baustellen sind derzeit die nördliche Allee ab der Harmonie und die Paulinenstraße bis zum Sülmertor. Und wenn 2013/2014 die erste Stadtbahn in Richtung Bad Rappenau/Sinsheim und Gundelsheim/Mosbach fährt, wird die Allee auch wieder – mit drei Baumreihen – richtigen Boulevardcharakter haben. Insgesamt werden in das Gesamtprojekt von den Stadtwerken Heilbronn GmbH und dem Landkreis rund 163 Millionen Euro investiert. Einen großen Teil davon trägt über Fördergelder der Bund. Wir sind überzeugt, dass das Geld gut angelegt ist, denn jeder investierte

Euro in den Ausbau der Stadtbahnstrecke nach Norden wird ein Mehrfaches an Investitionen in die städtebauliche Entwicklung nach sich ziehen.

Gleichfalls als Baustelle präsentiert sich derzeit der Kiliansplatz. Bis April 2012 werden der gesamte Platz und die angrenzenden Bereiche neu gepflastert. Zudem sind umfangreiche Leitungsverlegungen notwendig. Die Gestaltung mit grauem und sandfarbenem Granit aus Deutschland orientiert sich nah am bisherigen Aussehen. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf rund drei Millionen Euro. Die Bauarbeiten gaben vor wenigen Tagen auch interessante Relikte frei. Neben einem zugeschütteten Brunnen kamen auch die Reste eines Innenhofs eines am 4. Dezember 1944 zerstörten Gebäudes der Kaufmanns- und Bürgermeisterfamilie Orth zum Vorschein. Bis zum Landesturnfest, das im Mai 2012 in Heilbronn stattfindet und zu dem wir rund 20000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten, wird auch die Umgestaltung der Unteren Neckarstraße zur Flaniermeile erfolgen – ein weiterer Mosaikstein, um den Fluss in der Stadt noch stärker erlebbar zu machen.

An der Mannheimer Straße öffnete nach nur 17 Monaten Bauzeit Ende September der bundesweit einmalige Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung seine Tore. Der durch einen Zuschuss

der Stadt von 2,6 Millionen Euro, ansonsten aber komplett privat finanzierte Campus bietet nicht nur Synergieeffekte zwischen den Institutionen, sondern auch exzellente Bildungsprogramme, die von der frühkindlichen Bildung bis zum berufsbegleitenden Hochschulstudium reichen. Auf dem Bildungscampus haben die German Graduate School of Management and Law (GGS), die Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken (aim) und der Campus Heilbronn der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach (DHBW, die frühere Berufsakademie) jetzt einen idealen Standort unweit der Innenstadt gefunden. Entstanden ist daneben auch ein neues Parkhaus.



Hochwertige Architektur und exzellente Bildungsangebote vereint der Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung. Foto: GGS

Einen Steinwurf vom Campus entfernt haben im früheren Stadtwerke-Gebäude am Europaplatz die ersten Studierenden der Hochschule Heilbronn (früher Fachhochschule) ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften aufgenommen. Daneben baut die Stadtsiedlung ein weiteres Gebäude, so dass sich bis Ende 2012 eine komplette Fakultät der Hochschule Heilbronn dort ansiedeln wird. Mit den Studierenden auf dem Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung zusammen werden dann bis zu 2000 Studierende unsere Innenstadt jünger und bunter machen.

Unsere Hochschule, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feierte, entwickelt sich nach wie vor prächtig und hat weiterhin enormen Zulauf. So hat sich in den letzten zehn Jahren die Zahl der Studierenden in Heilbronn auf 6000 verdoppelt.

Hervorragend weiterentwickelt hat sich auch unsere Lern- und Erlebniswelt experimenta. Bis zum Jahresende werden seit der Eröffnung im November 2009 nahezu 400 000 Besucher das Science Center im Hagenbucher besucht haben. Damit ist die experimenta auch zu einem touristischen Anziehungspunkt weit über die Region hinaus geworden. Derzeit ist eine Ausstellung mit 40 interaktiven Exponaten zum Thema „Zeit“ die Hauptattraktion. Es ist die erste große Sonderausstellung, die das experimenta-Team selbst entwickelt und mit Partnern umgesetzt hat.

Auch in Sachen Klinik-Standort und medizinische Versorgung konnten wir in diesem Jahr einen großen Schritt in die Zukunft machen. Denn nachdem das Land seinen Finanzierungsanteil für eine Gesamtmodernisierung des Klinikums am Gesundbrunnen und des Krankenhauses am Plattenwald in Bad Friedrichshall zugesagt hatte, haben auch der Gemeinderat und der Kreistag grünes Licht für die Finanzierung des Um- und Neubaus an beiden Standorten gegeben. Insgesamt sind für den Gesundbrunnen Kosten in Höhe von 170 Millionen Euro veranschlagt, wovon die Stadt rund 23 Millionen Euro und der Landkreis rund 19 Millionen Euro übernehmen werden. Der Baustart ist an beiden Standorten für 2012 geplant, die Baufertigstellung wird für 2015 angestrebt.

Unweit vom Gesundbrunnen wurde in diesem Jahr der Saarlandkreisel dem Verkehr übergeben. Mit dem für rund neun Millionen Euro komplett erneuerten und ausgebauten Verkehrsknotenpunkt ist der erste Bauabschnitt des Großprojekts Verlängerung/Ausbau der Saarlandstraße abgeschlossen.

Weitere Weichen konnten wir in Sachen Bundesgartenschau 2019 (Buga) stellen. Im Mai sind die Würfel beim sogenannten freiraumplanerischen Wettbewerb gefallen: Als Sieger der europaweiten Ausschreibung ging das Berliner Büro sinai hervor. Es überzeugte vor allem für den Bereich

Neckarbogen, dem früheren Fruchtschuppenareal hinter dem Hauptbahnhof. Die Baufelder des künftigen Stadtviertels sind zunächst als Gärten ausgebildet. Das nördliche Ufer eines geplanten Freizeitsees wird zur ökologischen Zone, die sich entlang des Neckars bis ins Wohlgelegen zieht. Für den Bereich Theresienwiese/Frankenstadion wird der zweite Preisträger, das Büro RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten (Bonn), eingebunden. Das Büro schlägt vor, den Festplatz Theresienwiese Richtung Frankenstadion zu verlagern und die gewonnene Fläche als neuen Park für die Bahnhofsvorstadt zu nutzen. Der dritte Preis, der an das Büro bbz Landschaftsarchitekten (Berlin) ging, ist für den Bereich Böckingen/Sonnenbrunnen interessant. Beim Eisenbahnmuseum soll ein



Das Jahrhundertprojekt Buga mit der Entwicklung des neuen Stadtteils Neckarbogen nimmt konkrete Formen an. Foto: Buga Heilbronn 2019 GmbH, Sinai Faust, Schroll, Schwarz, Freiraumplanung + Projektsteuerung GmbH in Zusammenarbeit mit Jens Gehrcken

„Gleishafenpark“ geschaffen werden, der auf Technik und Grün setzt, wobei nicht mehr benötigte Gleise von einem Birkenwäldchen umwachsen werden. In einer zweiwöchigen Ausstellung konnten wir alle zehn Planungen dieser Wettbewerbsrunde präsentieren. Ab Frühjahr werden wir die Wünsche der Bürgerschaft über Workshops und Informationsveranstaltungen in die weiteren Planungen einbeziehen. Es gibt sicher noch viel zu tun, aber ich bin optimistisch, dass wir die Buga als Motor einer zukunftsweisenden städtebaulichen Entwicklung stemmen können.

Einweihen können wir Mitte Dezember die neue Integrierte Leitstelle für die Feuerwehr und die Rettungsdienste im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Getan hat sich auch einiges im Zukunftspark im Wohlgelegen. Mit der Biotechnologiefirma PANATecs GmbH bezieht bereits der achte Nutzer den Zukunftspark auf dem Gelände zwischen Hafenstraße und Alt-Neckar.

Eingeweiht wird in wenigen Tagen auch das Kilianshaus der evangelischen Kirche. Das frühere Kaffeehaus Noller beherbergt nun das neu geschaffene City-Pfarramt. Im letzten Weihnachtsbrief hatte ich Ihnen berichtet, dass die Kilianskirche elf neue Kunstfenster erhalten soll. Nachdem das Stuttgarter Regierungspräsidium jetzt grünes Licht gegeben hat, konnten wir vor wenigen Tagen die Baugenehmigung erteilen. Ich bin sicher, dass unser Wahrzeichen bald noch heller nach außen und innen erstrahlen wird.

Größere Veränderungen stehen auf dem Areal des ehemaligen Südbahnhofs bevor. Der Gemeinderat hat im Frühjahr den Bebauungsplan genehmigt. Auf dem früheren Bahngelände südlich der Happelstraße können in den nächsten Jahren bis zu 430 neue Wohneinheiten entstehen. Ebenso sind wir in diesem Jahr wichtige Schritte zur Entwicklung einer neuen Mitte in Böckingen vorangekommen. Der Bauausschuss hat vor wenigen Tagen die Entwürfe zum Bau eines Ärztehauses und eines Lebensmittelmarktes durch die Stadtsiedlung im Bereich Sonnenbrunnen zur Kenntnis genommen.

In der Nähe des Europaplatzes deuten sich ebenfalls spannende Entwicklungen an. Dort hat der Neckarsulmer Photovoltaik-Spezialist KACO new energy von der Heilbronner Versorgungs GmbH (HVG) die längst nicht mehr genutzte Gasspeicherkugel erworben. Erste Pläne, die vorsehen, die Kugel zu einem Zentrum für Photovoltaik zu machen, sind vielversprechend – allerdings ist die Umsetzung sicher auch eine Frage der Kosten.

Was das Thema Klimaschutz angeht, sind wir dabei, das ehrgeizige Ziel des Gemeinderats, bis

2020 den CO₂-Ausstoß um mindestens 20 Prozent zu senken, Schritt für Schritt umzusetzen: etwa durch den Ausbau unseres Radwegenetzes und den Aufbau einer städtischen Klimaschutzleitstelle. Zudem werden alle städtischen Vorhaben auf ihre Klimaverträglichkeit geprüft.

Eine wichtige Rolle für unser Klima spielt natürlich der Stadtwald. Er steht, wenn ich das so salopp formulieren darf, insgesamt prächtig da. In diesem Jahr konnten wir unseren neuen Walderlebnispfad einweihen, bereits seit vergangenem Jahr gibt es mit einer Vogelstimmenorgel eine besondere Attraktion. Rund 3000 junge und junggebliebene Waldfreunde haben sich im Sommer bei einem großen Aktionstag davon überzeugt, welch großen Schatz wir an unserem Wald haben.

Auf ein überaus erfolgreiches Jahr kann die Heilbronner Bürgerstiftung zurückblicken, wie Sie dem beiliegenden Brief des Vorstands entnehmen können. Mein Dank gilt dem Vorstandsvorsitzenden Dietmar Fütterer sowie seinen Kollegen Otto Egerter und Ekkehard Schneider für ihre engagierte Arbeit. Nachdem die Stiftung längst bestens etabliert ist, steht nun ein Wechsel im Vorstand bevor – der ehemalige AOK-Geschäftsführer Otto Egerter, seit Gründung der Stiftung im Jahr 2004 stellvertretender Vorstand, scheidet zum Jahresende aus. Sein Nachfolger wird ab 1. Januar 2012 Rudolf Senghaas, der 24 Jahre lang das städtische Schul-, Kultur- und Sportamt leitete und im Sommer in den „Ruhestand“ trat. Insgesamt sind die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Stiftungsarbeit gestellt, so dass unsere Bürgerstiftung auch künftig bundesweit zu den erfolgreichsten Stiftungen gehören kann. Insofern sind hier – der offen versteckte Hinweis sei mir erlaubt – Ihre Spenden nach wie vor in besten Händen.

Ein eindrucksvolles Zeichen einer solidarischen Bürgergesellschaft hat Heilbronn am 1. Mai gegeben. Am „Tag der Arbeit“ stellte sich ein breites bürgerliches Bündnis etwa 800 aus ganz Süddeutschland angereisten Rechtsradikalen entgegen. Rund 5000 Bürgerinnen und Bürger folgten dem „Bündnis gegen Rechts“. Ein großes Polizeiaufgebot sorgte dafür, dass der Tag zu unserer großen Erleichterung weitgehend friedlich verlief.

Ein Mittel gegen Perspektivlosigkeit, ideologische Verblendung, Extremismus und Gewalt ist sicherlich die Investition in Bildung und Betreuung. Seit fünf Jahren beschreiten wir hier den „Heilbronner Weg“ einer integrierten Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsplanung. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche bis zum Schulabschluss konsequent zu begleiten. So nehmen wir landesweit einen Spitzenplatz bei Ganztagesangeboten im Grundschulbereich ein. Eine Reihe von Fakten – etwa die Halbierung von Klassenwiederholern in den Haupt- und Werkrealschulen – zeigen, dass unsere Anstrengungen einer vernetzten Bildungsarbeit greifen.

Und was hat sich in der Kultur in Heilbronn in diesem Jahr getan? Erwähnt seien hier nur vier Beispiele: Nach wie vor überaus positiv verläuft die Entwicklung an unserem Theater. Die dritte Spielzeit in Folge stiegen die Besucherzahlen: Fast 160000 Besucher sahen die 520 Vorstellungen in den drei Spielstätten. Auch in der laufenden Spielzeit 2011/2012 ist die Tendenz weiterhin sehr positiv, was auch überregional anerkannt wird. So ist das Theaterfachmagazin „Die Deutsche Bühne“ in der Rubrik „Ungewöhnlich überzeugende Theaterarbeit abseits großer Zentren“ voll des Lobes über die Arbeit am Berliner Platz.



„Das Ballhaus“ gehört in der laufenden Spielzeit zu den Publikumslieblingen am Theater Heilbronn. Foto: Theater Heilbronn

Heftig gebaut wird derzeit in der Eichgasse. Seit Ende Juli heißt das Gebäude des Stadtarchivs Otto Rettenmaier Haus. Mit der Namensgebung würdigt die Stadt das Engagement des Heilbronner Unternehmers Otto Rettenmaier, der den Umbau des Archivs zum „Haus der Stadtgeschichte“ mit drei Millionen Euro komplett finanziert. Im Juli nächsten Jahres, anlässlich des 86. Geburtstags des Stifters, wird es zusammen mit einer neuen multimedialen Ausstellung zur Stadtgeschichte eingeweiht.

Gleich dreifachen Grund zu feiern hatte die Stadtbibliothek: zum einen den zehnten Geburtstag am Standort im Theaterforum K3 am Berliner Platz mit einem enormen Zuwachs an Besucherzahlen um fast 50 Prozent gegenüber dem vorherigen Standort im Deutschhof. Zum andern konnte die Bibliothek ihre neue rollende Bibliothek, kurz Robi, einweihen, die den bisherigen über 30 Jahre alten Bücherbus ersetzt. Robi bietet Platz für 30 Kinder und gut 4200 Medien. Und schließlich blickt die Bibliothek in diesem Jahr auf ein halbes Jahrhundert Musikbibliothek mit einem attraktiven Angebot zurück.

Feiern durften in diesem Jahr auch die Städtischen Museen: Zunächst fand die erfolgreiche Eröffnungsausstellung der neuen Kunsthalle Vogelmann statt. Über 10000 Besucher sahen zwischen Oktober 2010 und Januar 2011 die Ausstellung „Beuys für Alle!“. Gefeierte werden konnte zudem der zweite Preisträger des Ernst Franz Vogelmann-Preises für Skulptur: Der 1939 in Fulda geborene Künstler Professor Franz Erhard Walther erhielt den Preis für sein Lebenswerk. Vor wenigen Tagen ging eine Ausstellung mit einem Querschnitt seiner Arbeiten unter dem Titel „Die Bilder sind im Kopf“ zu Ende.

Erfolgreich verliefen auch unsere sportlichen Großveranstaltungen: von den Heilbronn Open, einem international stets hervorragend besetzten Tennisturnier, über die elfte Auflage des Heilbronner Trollinger-Marathons, den „Stimme“-Firmenlauf bis zum City-Triathlon, um nur vier Beispiele zu nennen.

Zudem konnten sich wieder einige Heilbronner Vereine - und wir mit ihnen - über internationale Erfolge freuen. So war die Speedskaterin Katharina Rumpus vom Ski Sport Franken Heilbronn e.V. bei der Juni-

oren WM mit zwei Bronze- und bei der Europameisterschaft mit drei Gold-, zwei Silber- und drei Bronzemedailles die international erfolgreichste Athletin unserer Stadt in diesem Jahr. Beim Rollschuh- und Eislaufverein Heilbronn glänzte im Juniorenbereich mit zwei EM-Silbermedailles Diana Kalikhmann und bei den Aktiven war einmal mehr Markus Lell erfolgreich. Im italienischen Reggio Calabria holte er bei den Europameisterschaften gleich zweimal Gold und eine Bronzemedaille. Ihren Teil zum hervorragenden Abschneiden der deutschen Drachenboote bei der Weltmeisterschaft mit zusammen acht Gold-, zehn Silber- und zehn Bronzemedailles beigetragen haben die insgesamt 41 Sportlerinnen und Sportler der Drachenbootabteilung der Union Böckingen, die Mitglieder der verschiedenen Teams waren. Erfolgreich kehrten auch Mädchen und Jungen der DJK Heilbronn als Mitglieder der deutschen Teams von der Ultimate Frisbee Europameisterschaft zurück. Die jungen Männer holten sich den Titel, die jungen Damen wurden für ihre Leistungen mit der Vize-meisterschaft belohnt.



Nach wie vor erfreut sich der Heilbronner Trollinger-Marathon großer Beliebtheit. Foto: HMG

In schöner Regelmäßigkeit konnte ich in den letzten Jahren von den hervorragenden Leistungen von Carina Bär von den Heilbronner Ruderschwaben berichten. Auch in diesem Jahr glänzte sie mit einer Silbermedaille bei der U-23 WM. Hoffen wir mit ihr, dass sich 2012 ihr Traum von einem Start bei den Olympischen Spielen in London erfüllt.

Das Weinjahr 2011 werden viele Wengerter – leider – nicht so schnell vergessen. Dem für hiesige Verhältnisse relativ langen und schneereichen Winter 2010/2011 folgten nach fröhlicheren Temperaturen um Ostern mit einer entsprechend frühen Vegetation Anfang Mai zwei Frostnächte, die teilweise verheerende Schäden anrichteten. In sogenannten Hangfußlagen sind in einigen Weinbergen bis zu 100 Prozent der Triebe erfroren. Vor allem die weißen Sorten Riesling, Müller-Thurgau und Kerner, aber auch bei den roten Sorten Schwarzriesling, Spätburgunder und Dornfelder mussten die Wengerter starke Einbußen hinnehmen. Diese Situation verstärkt den Kostendruck auf die Erzeuger im ohnehin angespannten Markt, so dass landauf, landab über Fusionen nachgedacht wird bzw. Fusionen eingegangen werden. Seit diesem Jahr gehört auch die Weingärtnergenossenschaft Flein-Talheim zur WG Heilbronn-Weinsberg-Erlenbach.

Als das Weindorf, das wiederum sehr gut besucht war, von keinem Geringeren als EU-Kommissar Günther H. Oettinger am 9. September eröffnet wurde, war die Lese bei vielen Betrieben längst im Gange. Dem traditionellen Fest wie auch dem Fest am Wartberg tat dies jedoch keinen Abbruch, zumal einmal mehr die Qualität der hiesigen Tropfen stimmte, was auch der Württemberger Weingipfel in diesen Tagen eindrucksvoll bestätigt hat. Leider wurden manche Wengerter in diesem Jahr Opfer von dreisten Traubendieben.



*Kein einfaches Jahr haben die Heilbronner Wengerter hinter sich.
Foto: HMG*

Mit der Goldenen Münze der Stadt Heilbronn konnte ich Ende Oktober Ingeborg Pilgram-Brückner, die Grande Dame der Unterländer Literaturszene, wie sie gerne genannt wird, auszeichnen. Die engagierte Schriftstellerin ist auch eine frühe und eifrige Verfechterin unserer Partnerschaft mit der südfranzösischen Stadt Béziers.

Wenn Sie über aktuelle Neuigkeiten aus dem Städtle auf dem Laufenden sein möchten, so können Sie dies wie bisher nicht nur über unsere Webcam und unsere Homepage www.heilbronn.de tun, sondern seit Mai sind wir als Stadt auch auf Facebook (www.facebook.com/heilbronn.de) vertreten. Klicken Sie einfach mal rein. Neben kurzen, aktuellen Mitteilungen finden Sie künftig auch vermehrt kleinere Filmbeiträge, die Ihnen einen Eindruck über das Geschehen in der Stadt vermitteln.

Apropos Neuigkeiten: Anfang November lebte mit einem großen Laternenumzug eine alte Tradition des Heilbronner Herbstes wieder auf. 2500 große und kleine Laternenfreunde haben sich an dem von der Kreissparkasse Heilbronn organisierten Umzug beteiligt. Er führte vom Stadion ausgehend am Neckar entlang und endete auf dem Marktplatz – eine Premiere, die eine Fortsetzung verlangt.

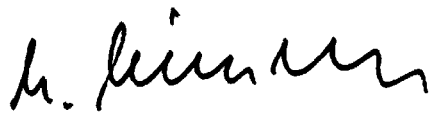
Obwohl vieles mehr zu berichten wäre – etwa die Entscheidung zur Verpachtung des historischen Fleischhauses an die Feinkostgastronomen Gebrüder Pfeffer, die 1. Rosenmesse im Sommer, das 125-jährige Jubiläum des Schweinsbergturms, die Sanierung des Glockenspiels am Hafenmarkturm

oder das wieder auf den Gaffenberg zurückgekehrte Festival und manches andere – muss ich nun leider schließen, damit Sie den Brief wieder rechtzeitig in den Händen halten. Denn vielen von Ihnen ergeht es ja wie Marianne Costin aus dem amerikanischen Saco, die kurz und bündig so formulierte: „Wenn der Brief hier ist, kann's Weihnachten werden.“

In diesem Sinne soll es nun rasch Weihnachten werden. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien gesegnete und friedvolle Feiertage und ein glückliches Neues Jahr. Auf ein Wiedersehen in Heilbronn, schauen Sie unbedingt auch auf dem Rathaus vorbei! Gelegenheiten, im kommenden Jahr Heilbronn zu besuchen, gibt es viele: Von den 29. Heilbronn Open (21. bis 29. Januar), über den traditionellen Pferdemarkt (25. bis 27. Februar), das Festival der Sinne mit Käthchen-Wahl (20. bis 22. April), den 12. Trollinger-Marathon (6. Mai) bis zum Neckarfest in Verbindung mit dem Landesturnfest (17. bis 20. Mai). Weitere Gelegenheiten bieten das Gaffenberg-Festival (11. bis 14. Juli), das 42. Heilbronner Weindorf (7. bis 16. September) oder der Weihnachtsmarkt (27. November bis 23. Dezember). Oder kommen Sie einfach zwischendurch. Sie sind jederzeit herzlich willkommen!

Mit den allerbesten Grüßen und Wünschen für ein gesundes und friedvolles 2012!

Ihr



Helmut Himmelsbach



Pünktlich zum Heiligen Abend fiel im vergangenen Jahr jede Menge Schnee, der – zum Glück für die Baustelle auf dem Kiliansplatz – in diesem Jahr noch ausgeblieben ist. Foto: Stadtarchiv/Jehle

Stadt Heilbronn · Marktplatz 7 · 74072 Heilbronn

Tel. 07131/56-4000 · Fax 07131/56-2383 · E-Mail: dezernat1@stadt-heilbronn.de · www.heilbronn.de